

Herwig Duschek, 22. 5. 2010

gralsmacht.com

Gralsmacht 6 – Anthroposophie & Apokalypse – Über der Schwelle ist erschienen¹!

289. Artikel zu den Zeitereignissen

Himmelfahrt und Pfingsten (X) Wie Rudolf Steiner verleumdet wird

(Ich schließe an Artikel 288 an)

In der *Apostelgeschichte* des Neuen Testaments² steht (2.1-21):

Und als sich die Zeit der fünfzig Tage erfüllte, erwarteten sie in gemeinsamer Andacht den Anbruch des Pfingstfestes. Da ertönte plötzlich aus den geistigen Höhen ein Laut wie das Brausen eines mächtigen Windes und erfüllte das ganze Haus, darin sie versammelt waren.



(Tolksdorf, *Himmelfahrt*)

¹ 358 S., 42 €, bei: Herwig Duschek, Im Grund 5, 73087 Bad Boll, 07164/130868, herwig-duschek@t-online.de

² Übersetzung Emil Bock, Verlag Urachhaus, Ausgabe 1983

Und es erschienen ihrem Schauen Feuerzungen wie Flammen, die sich zerteilten, bis sie auf einem jeden einzelnen von ihnen zur Ruhe kamen. Und sie wurden alle vom heiligen Geiste erfüllt und begannen, in fremden Zungen zu sprechen; jeder sprach das aus, was der Geist ihm eingab.

Es wohnten damals in Jerusalem Juden, dem Geist ergebene Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als jene Stimme ertönte, eilten sie in großer Zahl zusammen, und jeder hörte sie bestürzt in seiner eigenen Sprache sprechen. Vor Staunen außer sich, sprachen sie: Siehe, sind nicht alle, die da sprechen, Galiläer? Wie kann es sein, daß wir sie jeder in der Sprache sprechen hören, in welcher er geboren ist: Parther und Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa, Kappadozien, Pontus und Kleinasien, Phrygien und Pamphylicn, Menschen aus Ägypten, Libyen und Kyrene, Römer, die hier wohnen, Juden und Proselyten, Kreter und Araber? Wir alle hören sie in unserer Sprache die großen Taten Gottes verkünden. Alle waren außer sich und konnten nicht fassen, was geschah. Und einer sprach zum andern: Was soll daraus werden? Doch andere sprachen spottend: Sie sind trunken von süßem Wein.

Da aber richtete sich Petrus auf, zusammen mit den anderen elf Aposteln, und wandte sich mit erhobener Stimme zu den Menschen: Jüdische Männer und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, dies sei euch kundgetan, hört auf mein Wort! Diese sind nicht trunken, wie ihr meint, ist doch auch erst die dritte Stunde des Tages. Es geht vielmehr das Wort des Propheten Joel in Erfüllung: »In den letzten Tagen, so spricht der Vatergott, werde ich meinen Geist ausgießen auf alles irdische Leben. Dann werden eure Söhne und eure Töchter anfangen, Geistworte zu sprechen, eure Jünglinge werden zum Schauen des Geistes erwachen, und eure Ältesten werden erleuchtete Träume haben. Ja, wahrlich, auf die, die mir dienen, Männer und Frauen, werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen, und in ihnen wird die Gabe der Prophetie erwachen. Wunder werde ich bewirken oben im Himmel und Zeichen unten auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchwolken. Die Sonne wird finster werden und der Mond wie Blut. Das alles geht voran dem großen Tag des Herrn. Jeder, der dann den Christusnamen anruft, wird Anteil am Heile finden.«

Vergleichen wir die Pfingstworte des Petrus mit den apokalyptischen Reden des Christus im Lukas-Evangelium (21.26.-28.):

...Sogar die Kräfte des Erdenumkreises und des Himmels werden in Erschütterung geraten. Dann wird der Menschensohn den schauenden Seelen erscheinen in den Wolken des Ätherreiches, umkragt von den bewegenden Weltenmächten, umleuchtet von den Geistern der Offenbarung. Wenn aber das alles zu geschehen anfängt, so richtet euch auf und erhebet eure Häupter, denn dann naht sich euch die Erlösung.

Und im Markus-Evangelium (13. 24.-27.) steht:

In den Tagen nach jener Bedrängnis wird sich die Sonne verfinstern; der Mond wird kein Licht mehr spenden, die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmelsphären werden aus ihrer Bahn geworfen.

Dann wird geschaut werden das Kommen des Menschensohnes im Wolkenwesen, umkragt von der Macht, umleuchtet vom Licht der sich offenbarenden Geisteswelt.

Mit dem ...großen Tag des Herrn ist die allgemeine³ Christus-Erscheinung im Ätherischen (ca. 2014) gemeint. Ich möchte darauf hinweisen, dass auch in der Apokalypse des Johannes (1.7./8.) von einer allgemeinen Christus-Erscheinung gesprochen wird:

³ Im Gegensatz zur individuellen Christus-Erscheinung im Ätherischen ab ca. 1933

Siehe, er kommt im Wolkensein.

Alle Augen sollen ihn schauen, auch die Augen derer, die ihn durchstochen haben.

Alle Geschlechterfolgen auf der Erde werden wehklagen um ihn. Ja, Amen.

*Ich bin das Alpha und das Omega,
so spricht der Herr, unser Gott,
der ist und der war und der kommt,
der Gebieter des Alls.*

Davor kommt es – dem Neuen Testament zufolge – zur Verfinsterung der Sonne und den Erschütterungen des Erdenumkreises und des Himmels (s.o.).

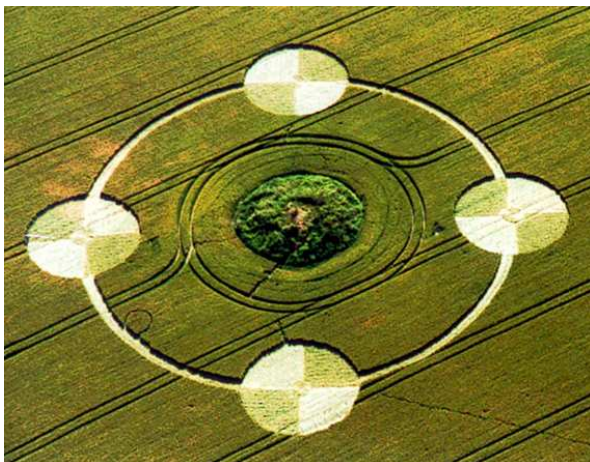
Wie ist das zu verstehen? Sind es innerseelische Bilder, oder äußerlich-reale Vorgänge? Dazu sprach Rudolf Steiner die erschütternden Worte aus⁴:

Satan⁵ ...will nicht bloß die Menschheit aus ihrer Bahn bringen, sondern die ganze Erde. Diese Macht ist vom menschlich-irdischen Standpunkt aus gesehen ein furchtbarer Widersacher der Gottheit...

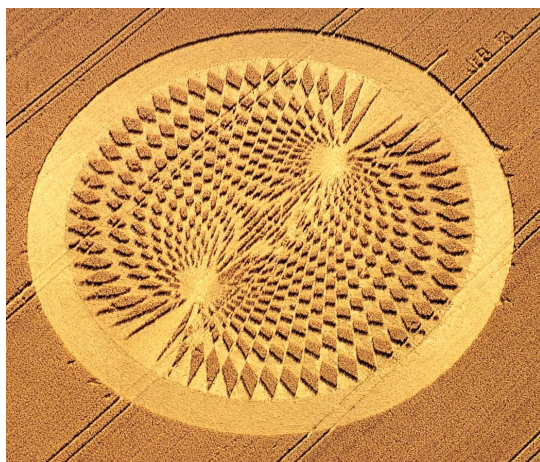
Satan ist eine Macht, die fortdauernd in unserem Kosmos lauert. Es hat etwas Unheimliches, dieses Lauern des Satans. Man kann dies wahrnehmen, meine lieben Freunde, in den Augenblicken, wo man einen Kometen durch unseren Kosmos schießen sieht, der eine ganz andere Bahn hat als die Planeten....

Und da lauert Satan, um jeden Kometen, der da kommt, abzufangen und ihn in seiner Schwungrichtung zu benutzen, damit er die Planeten aus ihrer Bahn herausbringen kann und damit auch die Erde. Das ist wirklich vorhanden im Weltall, daß die satanischen Mächte fortwährend lauern, um das ganze Wandelsternsystem umzugestalten. Dadurch würde aber dieses System der Wandelsterne, in deren Bahnen die Menschen sich bewegen sollen, jenen göttlich-geistigen Mächten weggenommen und in ganz andere Weltenevolutions-Richtungen hineingebracht werden....

Es werden erste Schritte dem Satan gelingen, Unordnung in das Planetensystem hineinzuschaffen. Demgegenüber wird die Menschheit selber eine starke Spiritualität entwickeln müssen⁶. Denn nur durch die starke Spiritualität der Menschen wird dasjenige ausgeglichen werden können, was so an Unordnung bewerkstelligt werden wird....



(Harmonie, 19. 7. 2000, Everleigh Ashes, Wiltshire)



(Kosmische Kräfte, 22. 7. 2000, Avebury, Trusloe)

⁴ GA 346, 15. 9. 1924, S. 161-165, Ausgabe 1995

⁵ Es könnte hier mit Satan auch 666-Sorat gemeint sein (also nicht Ahriman)

⁶ Dies wird die Aufgabe der Gralsmacht sein

Kommen wir, das Thema *Wie Rudolf Steiner verleumdet wird* abschließend, auf Steiners Gegnerschaft zurück⁷:

Bereits Anfang 1920 wurde von rechtsradikaler Seite der Vorwurf des Landesverrates gegenüber Rudolf Steiner erhoben Als symptomatisch für die Stimmung in rechtsradikalen Kreisen kann der Artikel «Dr. Rudolf Steiner, ein falscher Prophet!» gelten, der in den «Deutschvölkischen Blättern» am 6. Januar 1921 erschien. Der Verfasser, Thomas Westerich vom «Deutschvölkischen Schutz- und Trutzbund», schrieb; «Es ist eine Bewegung im Gange, die mit noch ungleich gefährlicheren Waffen der Verwirrung dient, als sie jüdische Brandreden heute noch nach sich zu ziehen vermögen, deren Zugkraft ein wenig nachzulassen beginnt. Diese <Bewegung> schreitet einher mit dem Mantel des Geistes, gekrönt mit der Gloriole des Prophetentums. Und ihr Meister heißt Dr. Rudolf Steiner.»

Und im Hinblick auf dessen Idee von der Dreigliederung des sozialen Organismus: «Sehen wir von den Unlösbarkeiten, von der Unmöglichkeit eines solchen staatszerstörenden Trennungsgetriebes ab, so muß uns besonders auffallen, daß der Mann, dem seine Anhänger Erlösereigenschaften andichten, seinen ganzen – sei er, wie er wolle – schwarz- oder weißmagischen Einfluß dazu aufbietet, Einrichtungen zu schaffen, die das Volk für das Hereinbrechen der wilden asiatischen Völkerkrankheit, des Bolschewismus, widerstandsunfähig machen. Er übt also Hypnose, Suggestion in mächtigem Stile zugunsten einer fürchterlichen Gefahr aus, die uns niemals sein im Gewande des Propheten gepredigtes Ziel der Dreigliedrigkeit, wohl aber satanisches Chaos bringen müßte.»

Im gleichen Jahr veröffentlichte Thomas Westerich im Leipziger «Verlag F. A. Berger» eine Schrift, in der er unter dem Titel «Der religiöse Weltaufbruch im völkischen Licht» sein Verdammungsurteil über die Anthroposophie bestätigte. Ins gleiche Horn stieß auch Adolf Hitler, wie seine Bemerkung im «Völkischen Beobachter» vom 15. März 1921 zeigt – im Zusammenhang mit einer Polemik gegen Außenminister Simons bezeichnete er in seinem Aufsatz «Staatsmänner oder Nationalverbrecher» die Dreigliederungsidee als eine der «jüdischen Methoden zur Zerstörung der normalen Geistesverfassung der Völker».

Und⁸: *Als die Meldung von dem am 9. November (1923) in München erfolgten Hitler-Ludendorff-Putsch in Dornach bekannt wurde, soll er geäußert haben: «Wenn diese Herren an die Regierung kommen, kann mein Fuß deutschen Boden nicht mehr betreten.» ... Noch am gleichen Tag habe er die Berliner Mitarbeiterin Anna Samweber, die sich gerade in Dornach aufhielt, gebeten, sofort nach Berlin zurückzukehren, um seinen Auftrag, die dortigen Mietverhältnisse zu kündigen, zu übermitteln.⁹ Demnach hatte er sich auf dieses politische Ereignis hin sofort entschlossen, seinen und Marie Steiners Berliner Wohnsitz aufzugeben und den Philosophisch-Anthroposophischen Verlag von Berlin nach Dornach zu verlegen.*

Alexander Lüscher schreibt¹⁰: *Im Hinblick auf diese Anfeindungen stellten sich manche der damaligen Anthroposophen die besorgte Frage, wie weit es den Gegnern tatsächlich gelingen könnte, die anthroposophische Bewegung als Bewegung zu vernichten. Auf diese Frage gab Rudolf Steiner den Mitgliedern eine deutliche Antwort: «Es wurde gesagt, man sei sich nicht bewußt – so ähnlich –, daß durch die Gegner die anthroposophische Bewegung zerstört*

⁷ GA 255b, S. 557, Ausgabe 2003

⁸ GA 259, S. 863/64, Ausgabe 1991

⁹ Unter Anmerkung 39 steht im Text: Persönliche Mitteilung von Anna Samweber an Hella Wiesberger

¹⁰ GA 255b, (Einführung) S. 29, Ausgabe 2003

werden könne. Das kann sie nicht. Durch die Gegner kann die größte Gefahr erwachsen der Anthroposophischen Gesellschaft, meinetwillen mir selbst persönlich und so weiter. Aber der anthroposophischen Bewegung, der wird kein Leid geschehen können, die kann höchstens aufgehalten werden durch die Gegner.»¹¹ Tatsächlich hatte er seine öffentliche Vortragstätigkeit in Deutschland kurz nach einem Anschlag auf seine Person einstellen müssen – der Vorfall ereignete sich am 15. Mai 1922 in München anlässlich seines öffentlichen Vortrages über «Anthroposophie und Geisteserkenntnis». Und einige Monate vorher, in der Silvesternacht 1922, war der Goetheanum-Bau in Flammen aufgegangen – eine Drohung, die Karl Rohm bereits im Oktober 1920 in seinem Monatsblatt ausgestoßen hatte.

Aber trotzdem: Rudolf Steiner ließ sich durch diese gewaltigen Tiefschläge nicht beirren. Für ihn galt nach wie vor als großes Leitmotiv für seine Zukunftshoffnungen: «Aber selbst dann, wenn die Anthroposophie getötet würde, sie würde wieder aufstehen, denn sein muß sie doch, und eine Notwendigkeit ist sie doch. Entweder gibt es eine Erdenzukunft oder keine. Die Erdenzukunft ist von der Anthroposophie unzertrennlich. Wenn diese keine Zukunft hat, dann erreicht die ganze Menschheit keine Zukunft.»¹²

Nun könnte man der Illusion erliegen, dass die heutige „anthroposophische Gesellschaft“ bzw. „anthroposophische Bewegung“ mit der Anthroposophie Rudolf Steiners identisch sei. Neben der – bereits behandelten – „inneren Opposition“¹³ warnte aber Steiner: Ohne die geistige Arbeit, die geleistet worden ist und weiter geleistet werden muß, hat ja das alles keinen Sinn. Diese geistige Arbeit muß dem Ganzen Konfiguration, muß dem Ganzen Kraft und Inhalt geben. Wenn wir dazu kommen, wozu wir kommen würden, wenn die Sache so weitergehen würde, so wäre die Folge, daß die jetzigen Einrichtungen die ursprüngliche geistige Bewegung auffressen würden; da entziehen wir der Sache ihre ursprünglichen Grundlagen. Es darf das, was herauswächst aus der anthroposophischen Bewegung, nicht auffressen diese anthroposophische Bewegung selbst.

Zweifelsohne gibt es einzelne wirklich geistig strebende Menschen, doch R. Steiner spricht hier von der Gefahr, dass die „anthroposophischen Institutionen“ gegen die ...ursprüngliche anthroposophischen Bewegung arbeiten könnten. Die Vorgänge in den „anthroposophischen Institution“ zeigen mir, dass wir es in der sogenannten „anthroposophischen Bewegung“ mit einer logen¹⁴- jesuitischen Unterwanderung zu tun haben. Z.B.: Warum denn möchte das Vorstandsmitglied der „anthroposophischen Gesellschaft“ in Dornach Bodo von Plato, dass R. Steiners zeitgeschichtliche Betrachtungen revidiert werden?¹⁵



(Bodo von Plato in *Zwischen Himmel und Erde* Kino Trailer <http://www.youtube.com/watch?v=pbFs2ONhGZw>)

¹¹ Mitgliedervortrag, Stuttgart 28. Februar 1923 (GA 257)

¹² Votum Besprechung Jugendgruppe, Stuttgart 8. Februar 1923 (GA 259)

¹³ Siehe Artikel 286, S. 4-6

¹⁴ Z.B. Götz Werner (*Drogerie-Markt*)

¹⁵ Bestimmte Zyklen der Gesamtausgabe (wie GA 173 und GA 174) werden auch nicht mehr veröffentlicht

Er sagte: (...) *Rudolf Steiner war ein leidenschaftlicher Kritiker seiner Zeit. Und wie jeder, der sich mit seiner Epoche wirklich auseinandersetzt, ist er manchmal in gewissen Urteilen zu weit gegangen. Von einem historischen Gesichtspunkt aus betrachtet, kann man sehen, dass es Ereignisse und Phänomene gegeben hat, die Rudolf Steiner in einer gewissen Weise beurteilt hat, die man heute aber anders betrachten muss.*

*Indem er sich zutiefst gegen gewisse Strömungen stellte, die sich in seiner Zeit manifestierten, indem er arbeitete und mit ihnen den Dialog führte, hat er nach und nach dasjenige entwickelt, was wir heute noch Anthroposophie nennen.*¹⁶

Es ist natürlich völlig unsinnig, zu behaupten, dass die Anthroposophie durch den Dialog Steiners mit ... gewissen Strömungen (s.o.) entwickelt worden wäre.

Vorstandsmitglied Sergej Prokofieff verkündete, dass ... *es außerhalb der AAG¹⁷ keine Anthroposophie geben könne...*¹⁸. Mit diesem jesuitischen Dogma kürt er sich selbst zum „anthroposophischen Papst“¹⁹.

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis (und ein Bild): www.youtube.com:

HÄNDEL: Music for the Royal Fireworks (1/3)²⁰



(Gralsmacht-Kornzeichen *Schwingungen*, 26. 7. 2004 Golden Ball Hill, Alton Barnes, Wiltshire, England)

¹⁶ Sonderbeilage zu *Der Europäer*, Nr.2/3, 2002/3, Ansprache Bodo von Platos vom 17.3. 2002 in Verrieres-le-Buisson/ Frankreich.

¹⁷ AAG = *Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft*

¹⁸ G. Bondarew in: *Anthroposophie auf der Kreuzung der okkult – politischen Bewegungen der Gegenwart*, S. 446, Moskau – Basel – Verlag, 1996

¹⁹ In der sogenannten „anthroposophischen Bewegung“ haben wir es gleich mit mehreren „Päpsten“ zu tun.

²⁰ <http://www.youtube.com/watch?v=HNZ1FicKIX8&feature=related>